

PRESSEINFORMATION

A-TEC Industries AG präsentiert die vorläufigen Ergebnisse 2009

- EBITDA mehr als verdoppelt
- EBIT-Marge auf 4,8 % erhöht
- Ergebnis vor Steuern erreichte EUR 88,3 Mio.
- Wirtschaftskrise belastete Auftragseingang und Umsatz

Ihre Gesprächspartner

- Dr. Mirko Kovats, Vorsitzender des Vorstandes
- DI Christian Schmidt, Stv. Vorsitzender des Vorstandes
- Mag. Christian Schrötter, MBA, Mitglied des Vorstandes

A-TEC Industries AG präsentiert die vorläufigen Ergebnisse 2009

Die an der Wiener Börse notierte **A-TEC Industries AG** (ISIN AT00000ATEC9) verbuchte – trotz eines weiterhin schwierigen und von geringem Wachstum geprägten Marktumfelds – eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre in der Geschichte des internationalen Industriekonzerns. Trotz leicht unter dem Rekordwert des Vorjahres liegender Umsatzerlöse konnte die Industriegruppe im Geschäftsjahr 2009 nach vorläufigen Zahlen deutliche Steigerungen bei allen relevanten Ergebniskennzahlen erzielen.

„Trotz der mehrmaligen Erhöhung der Guidance konnten wir die Erwartungen der Analysten noch einmal beträchtlich übertreffen“, kommentiert Mirko Kovats, CEO der A-TEC Industries AG, die erfreulichen Ergebnisse und gibt zudem einen Überblick über die operative Entwicklung des Konzerns: *„Während der Bereich Standardmotoren der ATB und Kleinwerkzeugmaschinen der EMCO, die gemeinsam nur rund 9 % des Gruppenumsatzes ausmachen, von der Krise besonders hart getroffen werden, entwickeln sich die restlichen 91 % der Gruppe gut. Gegen Ende des herausfordernden Geschäftsjahres 2009 zeigten sich bereits erste Anzeichen einer langsamen Aufwärtsbewegung.“*

Solide Umsatzentwicklung trotz Wirtschaftskrise

Die vorläufigen **Umsätze** der A-TEC Industries sanken bedingt durch die latente Wirtschaftskrise und einer damit einhergehenden Investitionszurückhaltung um 8,0 % auf EUR 2.995,1 Mio. – dieser Rückgang basiert auf dem absoluten Um-

satz-Rekordwert aus dem Jahr 2008 (EUR 3.256,9 Mio.), in dem seinerzeit eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2007 um 41,0 % erzielt werden konnte. Erfreulich entwickelten sich in der Berichtsperiode die Umsätze der Division Anlagenbau, die aufgrund der Abarbeitung des hohen Auftragsstandes ihren Umsatz um 11,1 % steigern konnte. So trug die Division Anlagenbau im Geschäftsjahr 2009 bereits 60 % zum Gesamtumsatz bei. 21 % des Gesamtumsatzes entfielen auf die Division Minerals & Metals, 10 % auf die Division Antriebstechnik und 9 % auf die Division Werkzeugmaschinenbau.

Auftragseingang von Projektverschiebungen belastet

Der **Auftragseingang** der Gruppe nach vorläufigen Zahlen reduzierte sich in der Berichtsperiode auf EUR 1.345,6 Mio. nach EUR 3.583,7 Mio. im Geschäftsjahr 2008. Dieser Rückgang war vor allem auf die Division Anlagenbau zurück zu führen, die – wie alle Anlagenbauer weltweit – von einer Vielzahl an Projektverschiebungen seitens der Kunden betroffen war. Wie bereits berichtet, waren im 4. Quartal 2009 jedoch bereits erste Erholungstendenzen erkennbar. So konnte die A-TEC Industries den Auftragseingang im 4. Quartal auf EUR 369 Mio. nach EUR 248 Mio. im 3. Quartal 2009 steigern. Dieses Plus von 49 % war vor allem auf eine Reihe von Großaufträgen in der Division Anlagenbau zurück zu führen. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 verfügte die Gruppe damit über einen soliden **Auftragsstand** von EUR 2.108,3 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 3.263,9 Mio.), der für eine gute Plan-

barkeit und Grundauslastung weit in das Geschäftsjahr 2010 sorgt.

Deutliche Steigerungen beim Ergebnis

Trotz leicht rückläufiger Umsätze konnte die Industriegruppe deutliche Steigerungen bei den operativen Ergebniskennzahlen erzielen: Das vorläufige Gruppen **EBITDA** konnte im Geschäftsjahr 2009 mit einem Plus von 173,2 % mehr als verdoppelt werden – die Kennzahl erreichte EUR 211,2 Mio. nach EUR 77,3 Mio. im Jahr 2008. Noch deutlicher fiel das Plus beim Betriebsergebnis (EBIT) aus – durch eine starke Performance in den Divisionen Anlagenbau sowie Minerals & Metals verbesserte sich das vorläufige **EBIT** der Gruppe um 637,6 % auf EUR 143,1 Mio. (2008: EUR 19,4 Mio.). Entsprechend erhöhte sich die EBIT-Marge auf 4,8 % nach 0,6 % im Jahr 2008. Diese deutlichen Steigerungsraten waren auf die gute operative Entwicklung der Divisionen sowie umfassende konzernweite Kostensenkungsmaßnahmen zurück zu führen. Das vorläufige **Nettofinanzergebnis** betrug EUR -54,8 Mio. (2008: EUR -31,7 Mio.); Entwicklung bedingt durch ein schwächeres Finanzergebnis in der Division Anlagenbau und den Entfall der positiven Einmaleffekte aus dem Verkauf der Kupferbeteiligungen an Cumerio SA und Norddeutsche Affinerie AG. Das **Ergebnis vor Steuern** erreichte im Jahr 2009 nach vorläufigen Zahlen EUR 88,3 Mio. (2008: EUR -12,3 Mio.).

Rund 11.900 Mitarbeiter auf sechs Kontinenten weltweit

Im Jahr 2009 verringerte sich die **Mitarbeiteranzahl** inklusive Mitarbeiter aus aufgegebenen Geschäftsbereichen um 8,5 % auf 11.883 Mitarbeiter

(31. Dezember 2008: 12.989 Mitarbeiter). Der Rückgang resultierte vor allem aus dem Abgang von 995 Mitarbeitern in der Division Antriebstechnik. Durch die Eröffnung einer neuen Niederlassung der Division Anlagenbau in Südafrika Anfang 2010 beschäftigt die A-TEC Industries nunmehr Mitarbeiter auf sechs Kontinenten rund um den Globus.

Mischkonzern mit vier starken operativen Divisionen

DIVISION ANLAGENBAU

Das Geschäftsjahr in der Division Anlagenbau war einerseits von einer guten Auslastung durch die Abarbeitung des Rekordauftragsstandes aus dem Jahr 2008 geprägt. Gleichzeitig belasteten aber zahlreiche Projektverschiebungen durch die Kunden den Auftragseingang. Vor diesem Hintergrund reduzierten sich die **Auftragseingänge** nach vorläufigen Zahlen um 72,9 % auf EUR 687,3 Mio. (2008: EUR 2.534,2 Mio.). Allerdings waren im 4. Quartal bereits erste Erholungstendenzen am Anlagenbaumarkt erkennbar. So konnte die Division eine Reihe an internationalen Aufträgen an Land ziehen und damit den Auftragseingang gegenüber dem 3. Quartal 2009 mehr als verdoppeln. Per 31. Dezember 2009 lag der **Auftragsstand** der Division bei EUR 1.815,0 Mio. Aufgrund der erfolgreichen Abarbeitung des hohen Orderbuches des Geschäftsjahres 2008 (31. Dezember 2008: EUR 2.881,6 Mio.) erhöhten sich die vorläufigen

Umsatzerlöse in der Berichtsperiode um 11,1 % auf EUR 1.812,2 Mio.

Das **EBITDA** der Division verbesserte sich nach vorläufigen Zahlen im Jahr 2009 um 22,3 % auf EUR 94,9 Mio. (2008: EUR 77,6 Mio.). Im gleichen Zeitraum stieg der **Betriebserfolg (EBIT)** auf EUR 85,4 Mio. nach EUR 68,2 Mio. im Vorjahr. Die korrespondierende **EBIT-Marge** lag bei 4,7 % (2008: 4,2 %). Bedingt durch höhere Kosten für Avale, einen niedrigeren Cash-Bestand und eine niedrigere Verzinsung der Geldanlagen reduzierte sich das Finanzergebnis. Entsprechend lag das vorläufige **Ergebnis vor Steuern** in der Berichtsperiode auf stabil hohem Niveau von EUR 73,7 Mio. (2008: EUR 73,7 Mio.).

DIVISION ANTRIEBSTECHNIK

Während das Geschäft mit Projektmotoren (PM) aufgrund des langfristigeren Projektcharakters im Geschäftsjahr 2009 eine leicht rückläufige Tendenz aufwies, scheint im von der Krise stärker belasteten Bereich Industriemotoren (IM) eine Bodenbildung erreicht. Der **Auftragseingang** der gesamten Division verringerte sich in der Berichtsperiode um 30,8 % auf EUR 279,8 Mio., wobei EUR 143,6 Mio. im Bereich IM (2008: EUR 220,0 Mio.) und EUR 136,2 Mio. im Bereich PM (2008: EUR 184,6 Mio.) erzielt wurden. So lag der **Auftragsstand** der Division mit Ende der Berichtsperiode bei EUR 120,2 Mio. nach EUR 136,7 Mio. per 31. Dezember 2008. Auch die **Umsatzerlöse** zeigten mit einem Minus von 21,8 % auf EUR 306,8 Mio. eine rückläufige Ent-

wicklung, wobei diese vor allem auf den Bereich IM (Rückgang von 32,0 %) zurück zu führen war.

Aufgrund des schwierigen Wirtschaftsumfelds und der scharfen Konkurrenz aus asiatischen Niedrigpreisländern mussten speziell im Bereich IM Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet werden, um die Division in diesem Umfeld zu stabilisieren. Obwohl eine Bodenbildung erreicht zu sein scheint, können weitere Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund dieser Personalrestrukturierungskosten aber auch dem Forderungsverzicht aus den LJ Scheme Schulden sowie außerplanmäßigen Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte mussten im Geschäftsjahr 2009 in der Division Antriebstechnik Rückgänge bei den operativen Ergebniskennzahlen verzeichnet werden: Das vorläufige **EBITDA** reduzierte sich um 16,3 % auf EUR 17,0 Mio. (2008: EUR 20,3 Mio.), wobei durch ein striktes Kostenmanagement zumindest ein Teil der Umsatzrückgänge abgefedert werden konnte. Durch geringere Investitionen sanken die Abschreibungsaufwendungen, wodurch das **EBIT** von EUR -2,9 Mio. im Jahr 2008 auf EUR 0,6 Mio. im Jahr 2009 drehte. Auch das vorläufige **Vorsteuerergebnis** konnte im Vergleich zum Vorjahr um 23,2 % auf EUR -18,9 Mio. gesteigert werden (2008: EUR -24,6 Mio.).

DIVISION WERKZEUGMASCHINENBAU

Die Division Werkzeugmaschinenbau umfasst die EMCO Gruppe sowie Dörries Scharmann Technologie GmbH (DST Gruppe). Während die DST – ganz branchenuntypisch – im schwierigen

Marktumfeld des Geschäftsjahres 2009 lediglich geringe Abweichungen von den Planzahlen hinnehmen musste, wirkte sich die Krise auf den Bereich Kleinwerkzeugmaschinen der EMCO deutlich aus. Insgesamt verringerte sich der vorläufige **Auftragseingang** der Division um 49,8 % auf EUR 203,3 Mio., wobei im 4. Quartal bereits Erholungstendenzen des Werkzeugmaschinenbaumarktes erkennbar waren. So erhöhten sich die Auftragseingänge im Schlussquartal im Vergleich zum 3. Quartal 2009 um 53 %. Der **Auftragstand** lag per Ende Dezember 2009 bei EUR 151,5 Mio. (31. Dezember 2008: EUR 223,5 Mio.) – ein Minus von 32,2 %. Die vorläufigen **Umsatzerlöse** der Division reduzierten sich bedingt durch die Absatzschwäche bei EMCO (-44,8 %) um 29,2 % auf EUR 262,0 Mio. – davon entfielen EUR 156,4 Mio. auf DST.

Durch niedrige Auslastungsraten bei den EMCO Standardwerkzeugmaschinen kam es zu deutlichen Gross-Margin Rückgängen, die durch das strikte Kostenmanagement nicht vollständig kompensiert werden konnten. So reduzierte sich das vorläufige **EBITDA** der Division um 45,5 % auf EUR 24,3 Mio. (2008: EUR 44,6 Mio.). Das **Betriebsergebnis** sank um 63,6 % auf EUR 10,8 Mio. nach EUR 29,7 Mio. im Jahr 2008. Trotz eines um 33 % besseren Finanzergebnisses verringerte sich das **Ergebnis vor Steuern** auf EUR 3,6 Mio. (2008: EUR 19,0 Mio.).

Trotz einer von vielen Marktteilnehmern im 4. Quartal 2009 erwarteten Marktkorrektur zeigten die Commodity Märkte im Geschäftsjahr 2009 eine positive Preisentwicklung. Im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2008 verzeichnete der Kupferpreis einen 153%igen Anstieg auf USD 7.346 per 31. Dezember 2009. Aufgrund der weiterhin zurückhaltenden Industrienachfrage – vor allem in Europa – verringerte sich in der Berichtsperiode die Nachfrage nach Kathoden und Formaten. So lag der Umsatz der Division Minerals & Metals, die aus den Gesellschaften Montanwerke Brixlegg und Gindre Duchavany besteht, um 28,8 % unter dem Wert des Vorjahres. Von den **Divisionsumsatzerlösen** in Höhe von EUR 615,4 Mio. im Jahr 2009 (2008: EUR 864,9 Mio.) entfielen EUR 186,9 Mio. auf die Gindre Gruppe.

Durch ein striktes Kostensenkungsprogramm sowie positive Bewertungseffekte aus der Kupferpreisentwicklung erreichte das vorläufige **EBITDA** EUR 71,4 Mio., wobei im Vorjahr noch ein Minus von EUR 48,2 Mio. verzeichnet wurde. Auch das **Betriebsergebnis (EBIT)** drehte ins Positive und lag bei EUR 60,6 Mio. (2008: EUR -57,7 Mio.). Die korrespondierende **EBIT-Marge** verbesserte sich auf 9,8 % nach -6,7 % im Vorjahr. Die niedrigeren variablen Zinssätze führten zu einem um rund 22 % verbesserten Finanzergebnis. Diese Entwicklung spiegelte sich auch im **Vorsteuerergebnis (EBIT)** mit einem Gewinn von EUR 51,3 Mio. wider (2008: EUR -69,7 Mio.).

Ausblick für das Geschäftsjahr 2010

Für das Geschäftsjahr 2009 geht der Vorstand der A-TEC Industries von einer Eigenkapitalquote von rund 15 % aus, womit die Kapitalstruktur des Industriekonzerns auch im Geschäftsjahr 2009 weiter gestärkt wird.

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet die Gruppe – unter Berücksichtigung eines leichten Wirtschaftswachstums – Umsatzerlöse in Höhe von rund EUR 2,7 Mrd. Die Prognose für die EBIT-Marge liegt bei rund 3 %.

Vorläufige Kennzahlen der A-TEC Gruppe im Geschäftsjahr 2009

(in EUR Mio., IFRS)	2009	2008	Veränderung in %
Auftragseingang	1.345,6	3.583,7	-62,5 %
Auftragsstand (per Ultimo)	2.108,3	3.263,9	-35,4 %
Umsatzerlöse			
• Anlagenbau	1.812,2	1.631,1	11,1 %
• Antriebstechnik	306,8	392,4	-21,8 %
• Werkzeugmaschinenbau	262,0	370,1	-29,2 %
• Minerals & Metals	615,4	864,9	-28,8 %
Summe Konzern	2.995,1	3.256,9	-8,0 %
EBITDA	211,2	77,3	173,2 %
Betriebsergebnis (EBIT)	143,1	19,4	637,6 %
EBIT-Marge	4,8 %	0,6 %	-
EBT	88,3	-12,3	-
Investitionen *)	79,7	130,1	-38,7 %
Mitarbeiter (per Ultimo) **)	11.883	12.989	-8,5 %

*) Investitionen beinhalten Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagevermögen

**) Mitarbeiter (inkl. aufgegebenen Geschäftsbereiche) entsprechen Vollbeschäftigten inkl. Lehrlingen

Der vorläufige Bericht der A-TEC Industries ist auf der Website unter www.a-tecindustries.com im Bereich Investor Relations abrufbar.

Über A-TEC Industries AG:

Die an der Wiener Börse notierte A-TEC INDUSTRIES AG ist eine internationale Industriegruppe mit Sitz in Wien, die in den Bereichen Antriebstechnik, Anlagen- und Werkzeugmaschinenbau sowie Minerals & Metals erfolgreich tätig ist. Die Gruppe beschäftigt derzeit rund 11.900 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2009 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von rund EUR 3,0 Mrd.

Rückfragen

Pressestelle A-TEC Industries AG
 Mag. Claudia Müller-Stralz
 Pleon Publico Public Relations & Lobbying
 Tel: +43-1-71786-107
 E-Mail: claudia.mueller@pleon-publico.at